

Safenwil, 28. Dezember 1921

Verehrte Familie !

Für Ihre freundlichen Zeilen beim Tode unseres lieben Vaters danke ich Ihnen im Namen der Mutter & meiner Frau recht herzlich . -

Der Mutter geht es gegenwärtig auch nicht gut . - Die Gebrechen des Alters machen sich immer fühlbarer & plagen den alten, morsche Körper Tag & Nacht, dass der Geist mit Karl Gerok täglich nur sinnieren kann : „Jch möchte heim . " Doch muss eben jedes warten , bis die Reihe an ihm .

Auf dem Striegel ist der alte Herr Hüßy -Peri ebenfalls gestorben , & letzhin auch Frau Müller , Buchseroldis.

Wie geht es nun in Göttingen ? - Haben Sie sich bald eingelebt ? - Jch hoffe , gut . -

Und nun muss ich Ihnen noch aus einem andern Grunde schreiben . -

An der Installation von Herrn Pfarrer

Brändli hielt Herr Gottl. Jent eine kurze Ansprache , die mir nicht recht verständlich war. -

Als der Apostel Paulus auf seiner ersten Reise nach Athen kam , fand er den Göttern der Heiden verschiedene Altäre errichtet , darunter auch einen mit der Aufschrift : " Dem unbekanntem Gott " ,

Diesen den Heiden unbekanntem Gott verkündigte Paulus, & - nun erklärte Herr Jent , auch unserer Gemeinde sei in den letzten 10 Jahren ein unbekannter Gott verkündigt worden . - Von Herrn Pfarrer Brändli wünsche er nichts anderes, als die gleiche Verkündigung , während Herr Pfr. Brändli in seiner Predigt uns sagte : „ Ich werde der Gemeinde den gekreuzigten & den auferstandenen Jesus Christus verkündigen & offenbaren . "

Was sagen Sie nun zu dieser Weisheit von Herrn Jent ? -

Endlich muss ich Ihnen noch mitteilen , dass die Gemeinde letzten Sonntag vor 8 Tagen mich wieder in die Kirchenpflege gewählt . - Die Annahme der Wahl fiel mir schwer . - Wenn Volkesstimme Gottesstimme

war & ist , konnte ich nicht  
nein sagen . - Mein Innerstes sagte  
schliesslich ja , & ich hoffe , Gott  
werde mir die Gaben zuteilen , das Amt  
würdig ausfüllen zu können . -

Jhretwegen hätte ich wohl nicht annehmen  
sollen ; wenn ich es dehnoch tat , so ge -  
schah es nicht desshalb , weil Sie nicht  
mehr in Safenwil sind . - Das dürfen Sie  
mir glauben . -

Zum kommenden neuen Jahre entbieten  
wir Jhnen , Herr Professor , Frau Gemahlin  
& Jhren Kindern unsere besten Wünsche &  
herzlichen Grüsse

*J. H. R. Widmer-Wilhelm*